

# Schlachtruf hieß: Gib Gas

Auf dem Gelände des **Stahlwerks Becker** in Willich trafen sich am Wochenende über **500 Motorrad-Liebhaber** auf Einladung der „**Kreidler Freunde Norden**“

## VON WILLI SCHÖFER

**WILLICH** Über 500 Liebhaber von Motorrädern, von Kreidler, Zündapp oder Herkules, kamen am Wochenende nach Willich. Der Verein „Kreidler Freunde Norden“ hatte zum Jahrestreffen eingeladen. In und an der Halle 31 des ehemaligen Stahlwerks Becker war der große Fahrzeugpark aufgebaut worden. Verfehlen konnten die Motorfreunde die Halle nicht: Der Anrather Hermann Weger schaute seiner anthrazitfarbenen „Kreidler Eitank“ nach, die an einem Kran etwa 40 Meter hoch das Wahrzeichen des Liebhaber-Treffens war.

„Gib Gas, gib Gas, gib Vollgas“, war der Schlachtruf der motorisierten Zweiradfahrer (und einiger Fahrerinnen), die vor allem die schon längst nicht mehr gebauten Kreidler-Maschinen besaßen. Aber auch einige Zündapp-Fahrer waren gekommen. „Kreidler! Wir machen keine Experimente!“ wurden auf Transparenten die Junior- oder Florettbesitzer etwas auf die Schippe genommen. Allen Teilnehmern war es wichtig, zu den obligatorischen



Fachmännisch begutachtet wurden beim **Treffen der Kreidler Freunde Norden** auf dem Gelände des Stahlwerks Becker die vielen alten Motorräder. **Über 500 Liebhaber** kamen am Wochenende nach Willich. RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

## INFO

### Gleiches Baujahr

(schö.) Stolz auf seine **anthrazit-beige Kreidler Super 4** war beim Jahrestreffen in Willich auch der **zweite Vorsitzende** der veranstaltenden Kreidler-Freunde Norden e. V., Volker Bent. Vor allem deshalb, weil das Motorrad und er das gleiche Baujahr hatten: 1963. **Über 500 Mitglieder** aus dem gesamten Bundesgebiet gehören mittlerweile dem Verein an.

„Benzingesprächen“ zusammen zu kommen, wobei sich einige auch nach Ersatzteilen oder anderem Zubehör umsahen. Es war alles zu haben, angefangen vom Felgenreng ab 25 Euro, vom Tank für 55 Euro oder ein Fiberglas-Helm ab 50 Euro. Für sieben Euro gab es die silberne Butterdose quasi umsonst.

Aus Flensburg oder Passau, sogar aus Holland und Dänemark steuerten die Cracks die Werkshalle an. Viele übernachteten dort in kleinen Zelten oder Wohnwagen. Manche

brachten einen Dokumentenkoffer mit, der Aufschluss über ihre „wilde Vergangenheit“ gab. So wie der 60-jährige Bodo Stuke aus dem westfälischen Lohne, der auf verschiedenen Maschinen rund 1,4 Millionen Kilometer zurückgelegt hat, unter anderem dem Nordkap einen Besuch abstattete.

Stuke fährt seit vielen Jahren nicht mehr. Obwohl es den Anschein hatte: In seiner ledernen Kult-Jacke wollte auch er zur großen Familie gehören, berichtete

stolz von seinen damaligen Eskapaden. Drei Tage blieben die Liebhaber von Kreidler-Maschinen und anderen „50ern“ in Willich. Sie erlebten auch bei Ausfahrten und einer Disco-Nacht die Zeit der 70er und 80er Jahre neu. Auch Workshops wurden angeboten, in denen zum Beispiel gezeigt wurde, wie eine Kurbelwelle fachgerecht instand gesetzt wird. „Bis zum nächsten Jahr“, verabschiedeten sich die Fahrer von den Verantwortlichen des Nordener Vereins.